

INHALT

Grußwort <i>Udo Schäfer</i>	9
Einleitung Die Archivare der Weimarer Republik und die bestandsbildende Rolle von Geschichtskultur <i>Markus Friedrich, Tom Tölle</i>	11
Der letzte Erlass des Gouverneurs von Kamerun Akteure in der (außer-)archivischen Überlieferungsbildung zu den deutschen Kolonien <i>Sabine Herrmann</i>	57
Die deutsch-dänischen Archivbeziehungen im Nachklang des Versailler Vertrags <i>Sarah Schmidt</i>	89
Das Dilemma der tschechoslowakischen Archivdelegierten nach dem Zerfall der Habsburgermonarchie <i>Jan Kahuda</i>	113
Individuelle Profile in einer Phase der „Liberalität“ Die leitenden Staatsarchivare Eugen Schneider, Karl Otto Müller und Friedrich Wintterlin in Stuttgart und Ludwigsburg 1918–1933 <i>Robert Kretzschmar</i>	133

Sammlungen, Genealogie und Lokalhistorie	177
Archiv- und Geschichtskultur im ersten Drittel des 20. Jahrhunderts – das Beispiel Armin Tilles (1870–1941) <i>Markus Friedrich</i>	
Ludwig Bittner: (k)ein Archivar der Ersten Republik	215
<i>Thomas Just</i>	
Der Historiker Ludwig Schmitz-Kallenberg als Leiter des Staatsarchivs Münster 1921–1932	243
<i>Wilfried Reininghaus</i>	
Paul Fridolin Kehrs Planungen für die Forschungsarbeit im Archiv	267
Zum Berufsbild der Preußischen Staatsarchivare in der Weimarer Republik <i>Sven Kriese</i>	
Ein Experiment delegitimiert das Modell	303
Die (Nicht-)Etablierung von Adelsarchivvereinen in Westfalen, im Rheinland und in Österreich in der Zwischenkriegszeit <i>Tom Tölle</i>	
Die Vorgeschichte der „Archivkunde“	333
Adolf Brennekes archivwissenschaftlicher Ansatz und seine Voraussetzungen <i>Dietmar Schenk</i>	
Anhang	357
Autorinnen und Autoren	371